

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 36 (1979)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

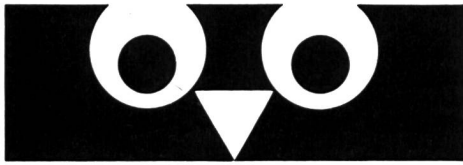
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir haben für Sie gelesen...

Gabler, Hartmut; Schrade, Richard.

Tennis lehren und lernen mit Bildreihen. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 63 Seiten Text, 21 Bildreihen (86,5 × 20,8 cm).

Unter diesem Titel haben die Tennispädagogen Dr. Hartmut Gabler vom Institut für Sportwissenschaften der Universität Tübingen und Richard Schrade im Hofmann-Verlag Schorndorf ein neuartiges Lehrbuch herausgebracht. Neben einer kurzen theoretischen Einleitung besteht der Hauptinhalt aus technisch ausgezeichneten Reihenbildern. Die Reihen umfassen fast alle Schläge, die heute im Wettkampf am häufigsten angewendet werden, zum Beispiel: Drive, Slice, Topspin, zweihändige Rückhand, Volley, Service, Smash usw. Die einzelnen Reihen wurden mit zwei Canon-Spezialkameras aufgenommen. Durch spezielle Koppelung konnte eine Frequenz von 18 Bildern pro Sekunde erreicht werden. Zum Teil wird die gleiche Technik von drei verschiedenen Spielern dargestellt, um einerseits prinzipielle Gemeinsamkeiten, andererseits individuelle stilistische Unterschiede aufzuzeigen. Insgesamt sind elf Techniken durch 21 Bildreihen festgehalten. Die Reihen sind in einem robusten Ordner gesammelt; das Buch kann also zum Training mitgenommen und die Reihen herausgenommen werden.

Das Buch richtet sich in erster Linie an Lehrende das heißt an Tennislehrer und -leiter. In zweiter Linie soll sie aber auch all denjenigen Lernenden eine Hilfe sein, die sich über ihr eigenes Tennisspiel hinaus für die Analyse der häufig doch so einfach aussehenden, in Wirklichkeit jedoch schwierig zu begründenden Techniken interessieren.

Gezeigt werden Spitzenspieler wie Vilas, Borg, Fassbender, Gebert, Eisterlehner und andere. Sicher wäre es falsch, wenn nun ein Anfänger versuchen würde, solche Spieler kopieren zu wollen. Werden die Reihen jedoch von einem Lehrer der Stufe des Schülers entsprechend interpretiert und erläutert, kann jeder Spieler wertvolle Erkenntnisse daraus entnehmen. Für alle Lehrer, Trainer, Leiter und Wettkampfspieler ist dieses in seiner Art einmalige Buch eine reichhaltige Fundgrube.

Marcel Meier

Meusel, Waltraud; Meusel, Heinz.

Jahresprogramm, Fitnesstraining und Ausgleichssport. Mit einer Bibliographie «Unterrichtsplanung und Stundenmodelle». Schorndorf, Hofmann, 1978. – 220 Seiten, Abbildungen. – DM 32.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 133.

Dieses Fitnessprogramm beschränkt sich nicht auf Konditionsschulung, sondern will über die Entwicklung der motorischen Eigenschaften hinaus auch Grundlagen und Anregungen zur Betätigung in weiteren Formen des Ausgleichssports geben. Das Programm wurde über mehrere Jahre in gemischten Gruppen mit Freizeitsportlern in verschiedenen Organisationsformen erprobt, mit lebenslang aktiven ebenso wie mit älteren Menschen, die nach jahrzehntelanger Pause wieder etwas für Fitness und Wohlbefinden tun wollen. Dementsprechend richtet es sich an alle Gruppen, die in Verein und Schule, Volkshochschule und Allgemeinem Hochschulsport, in Urlaubsorten und Ferienheimen Fitnesstraining planmäßig im Sinne von Breitensport / Sport für alle / Jedermannsturnen / Zweitem Weg des Sports betreiben.

Bei der Zusammenstellung des Jahresprogramms gingen die Verfasser davon aus, dass Fitnessgruppen ihr Training in der Regel im Herbst aufnehmen. Folgende Trainingsabschnitte werden in diesem Band vorgestellt:

Anfang September bis Mitte Dezember
1. bis 14. Stunde.

Mitte Januar bis Mitte März
15. bis 26. Stunde

Mitte April bis Mitte Juli
27. bis 38. Stunde

Zu anderen Jahreszeiten beginnende Gruppen können das Programm entsprechend umstellen. Die Bibliographie «Unterrichtsplanung und Stundenmodell/Stundenentwürfe» ergab sich aus langjähriger Beobachtung und Diskussion von Problemen der Unterrichtsplanung. Sie erfasst in 400 Titeln neben Arbeiten zur Unterrichtsplanung etwa 1900 Stundenmodelle und Stundenentwürfe. Die Bibliographie soll helfen, das fachliche Gespräch und die Unterrichtspraxis anzuregen.

Nöcker, Josef

Die Ernährung des Sportlers. 2., erweiterte und verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 108 Seiten, Abbildungen, Tabellen. – DM 13.80.

Die Leistungskurve fast aller Sportarten ist in den letzten Jahrzehnten sprunghaft angestiegen. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Zweifelslos haben die verbesserten Trainingsmethoden die entscheidenden Impulse für den Leistungsanstieg gegeben.

Es gibt aber auch keinen Zweifel daran, dass der optimale Erfolg eines solchen Trainings ganz erheblich von einer richtigen und der jeweiligen, für die Sportart typischen Ernährung abhängig ist. Neue Erkenntnisse auf dem Gebiet des Stoffwechsels und seine Beeinflussung durch die Ernährung haben klar gezeigt, dass durch eine optimale und gezielte Ernährung das Leistungsstreben des Sportlers ganz erheblich unterstützt werden kann, wenn die Ernährung gezielt in das Training integriert wird. Viel mehr

als das bisher geschehen ist, muss sich der Ernährungsphysiologe durch Aufstellung von Ernährungsplänen in den Leistungsaufbau eines Athleten während der verschiedenen Trainingsperioden und im Wettkampf einschalten, da durch Unwissenheit auf dem Gebiet der Ernährung mit ihren leistungsmindernden Folgen, der Sportler häufig die Ziele einer gesamten entbehrungsreichen Trainingsperiode nicht erreicht. Die vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Ernährung sind in diesem Buch in leicht verständlicher Weise zusammengefasst und zeigen dem Sportler und dem Personenkreis, der ihn ernährungsmässig betreut, worauf es bei der Ernährung ankommt und dass es möglich ist, durch eine gezielte Kost die Leistungsfähigkeit zu steigern.

Bausenwein, Ingeborg, Fleischer, Hans.

Frau und Sport. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Entwicklung der Verhältnisse seit 1965. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 192 Seiten. – DM 23.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 22.

Im Jahre 1965 erfolgte vom Arbeitskreis für Frauenfragen im Deutschen Sportärztebund in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demoskopie in Allensbach und der finanziellen Unterstützung des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit eine detaillierte Untersuchung über das Verhältnis der Frauen zum Sport. Es bot sich an, nach über 10 Jahren eine weitere Umfrage folgen zu lassen, die eine neue Bestandsaufnahme ergeben sollte. Die Mittel dazu werden vom BISP zur Verfügung gestellt. Aufgrund der neuen Umfrage war es dann möglich, vergleichende Betrachtungen durchzuführen, den Wandel im Sportverhalten der Bevölkerung (insbesondere der Frauen) quantitativ zu ermitteln und Ursachen des Wandels in Form von Trendbeschreibungen aufzuzeigen.

Um möglichst schnell diese wichtigen Daten der breiten Öffentlichkeit vorlegen zu können, wurde auf ausgefeilte Analysen unter Zuhilfenahme des mathematisch-statistischen Instrumentariums verzichtet und überwiegend in deskriptiver Form das Datenmaterial beschrieben und erläutert. Die Beiträge und der Tabellenanhang geben allen Verantwortlichen im Sport Einblicke in diese Thematik und Anregungen zur sekundären Weiterverwendung der Daten. Entscheidend ist auch, dass diese Veröffentlichung nicht isoliert im Raum steht und nur Daten der Allensbacher Erhebung widerspiegelt, sondern dass auch durch ergänzende Beiträge Ergebnisse anderer Befragungen (Anders), ein Überblick über allgemeine methodische Problematiken zu Umfragen (Schwarzenauer) und internationale Vergleichsmöglichkeiten derartiger Umfrageergebnisse (Fleischer) dargestellt werden.

Um die Situation des Frauensports weiter zu verbessern, bleibt zu hoffen, dass die Anregungen und Empfehlungen in diesen Beiträgen ihre Umsetzung in der Praxis erfahren.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek/Mediothek

1 Philosophie, Psychologie

Mach, E. Die Analyse der Empfindungen und das Verhältnis des Physischen zum Psychischen. 7. Aufl. Jena, Fischer, 1918. – 8°. 323 S. 01.586

McIntosh, P. Fair Play. Ethics in Sport and Education. London, Heinemann, 1979. – 8°. 213 p. 01.593

Film:

Untersuchung der statischen und dynamischen Koordination bei Kindern. Göttingen, Inst. für den wissenschaftlichen Film. 1974. – 16 mm, 243 m, Lichtton, deutsch, s/w. F 70.13

Videokassetten:

Does practic make perfect? Australien, Clencross, 1978. – 8'30'', englisch, color V 01.2

Psycho-Training. Eine Diskussion. Hamburg, NDR, 28.4.1978. – 58'19'', deutsch, color. V 70.4

Sport und Psychologie. Hamburg, NDR, 25.3.1978. – 60', deutsch, color. V 01.8

Typing Cours. Australien, Clencross, 1978. – 15', englisch, color. V 01.10

3 Sozialwissenschaft und Recht

Bauer, A. Förderung und Änderung der Leistungsmotivation geistig retardierter Kinder durch Sport. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 8°. 214 S. Abb. – DM 25.80. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 17. 9.158 03.1135

Council of Europe. Committee for the Development of Sport. Clearing House. The Sport at School. Survey of the situation in eighteen european countries. Report drawn by André Van Lierde; Hilde Van Dun. Brussels, Clearing House, 1978. – 4°. 244 p. fig. tab. 03.1273 q

Deutscher Sportbund. Sport für geistig behinderte Kinder. 8. Werkwoche vom 20. bis 24. September 1976 in München. 2. Aufl. Frankfurt/M., DSB, 1977. – 4°. 156 S. 03.1271 q

Eidgenössische Turn- und Sportschule. Die ETS stellt sich vor. 2., überarb. Aufl. Magglingen, ETS, 1979. – 8°. 50 S. Abb. ill. Tab. 03.1120¹³

Frau und Sport. Ergebnis einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Entwicklung der Verhältnisse seit 1965. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 8°. 192 S. Tab. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 22. 03.995

Gall, H. Zur Evaluation im Sportunterricht. Überlegungen und Untersuchungen zu schulischen Bewertungen. Ahrensburg, Czwalina, 1978. – 8°. 254 S. Tab. – *Sportwissenschaftliche* Dissertationen, 14. 9.159

Hebbelink, M.; Borms, J. Körperliches Wachstum und Leistungsfähigkeit bei Schulkindern. Leipzig, Barth, 1979. – 8°. 198 S. Abb. Tab. – Fr.61.–. – *Sportmedizinische* Schriftenreihe, 15. 9.192

Schmitz, J.N. Allgemeine Grundlagen der Sportpädagogik. Grundbegriffe, Problemfeld, Zielproblematik. Schorndorf, Hofmann, 1978/79. – 8°. 243 S. Abb. Tab. – *Beiträge* zur Lehre und Forschung im Sport, 70/71. 9.164

61 Medizin

Asmussen, G. Physiologische Grundlagen von Haltung und Bewegung. Ein Leitfaden für Physiotherapeuten. Berlin, Volk und Gesundheit, 1978. – 8°. 155 S. Abb. tab. – DM 17.50. – 06.1184 + F

Barich, G. Vergleichende Fettstoffwechselluntersuchungen bei Athleten mit und ohne Achillessehnenbeschwerden. Diss. med. Univ. Berlin, Univ., 1975. – 8°. 36 S. Abb. Tab. 06.1200²

Erdmann, K.-H. Die Meniskusbeschädigung des Kniegelenkes unter Berücksichtigung ihrer ätiologischen Faktoren (Trauma – Degenerationen). Diss. med. Johannes Gutenberg-Univ. Mainz. Mainz, Johannes Gutenberg, Univ., 1977. – 8°. 37 S. Abb. Tab. 06.1200³

Laubenthal, H. Die Meniskusverletzung unter besonderer vergleichender Berücksichtigung ihrer Konservativen und operativen Behandlung. Diss. med. Ludwig-Maximilians-Univ. München, Ludwig-Maximilians-Univ. 1974. – 8°. 104 S. Tab. – DM 4.–. 06.1200⁴

Nöcker, J. Die Ernährung des Sportlers. 2., erw. und verb. Aufl. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 8°. 106 S. Abb. Tab. 06.1187

Stein, H. Das Auftreten von ST-Senkungen und T-Negativitäten im Elektrokardiogramm von Sportlern unter orthostatischen Gesichtspunkten. Diss. med. dent. Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Mainz, Johannes-Gutenberg-Universität, 1977. – 8°. 94 S. Abb. 06.1040³⁹

Studienanleitung zum Lehrgebiet Sportmedizin. Leipzig, DHFK, 1977. – 8°. 44 S. 06.1040³⁷

Warlies, F. Vergleichende Untersuchungen über den gesundheitlichen Wert des arbeitsmedizinischen Sportkabinetts. Diss. med. Univ. Berlin. Berlin, Univ., 1976. – 8°. 86 S. Tab. 06.1200¹

62/69 Ingenieurwesen, Handel, Industrie

Sport und Werbung. Werbemöglichkeiten im Sport und mit Sportlern. Gruppendiplomarbeit an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Zürich. Zürich, HWV, 1977. – 8°. 200 S. Abb. Tab. 06.1186

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Kinder tanzen mit Musik. (Frankfurt/M., Limpert), o.J. – 8°. 12 S. ill. + Tonbandkassette. 72.680³⁷ + C 56

Seinet, M. Forderungen der Invalidensportler an die Normalien für den Bau von Sportstätten. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1957. – 4°. 66 S. Abb. Tab. – Fr. 20.–. 07.620^{17q}

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Beissner, C.; Blödorn, M. Sportabzeichen. Training, Technik, Taktik. Hamburg, Rowohlt, 1979. – 8°. 235 S. Abb. ill. Tab. 70.1354

Blumenthal, E. Arbeitsmaterialien für Bewegungsstudien. Eine praxisnahe Hilfe für Studenten, Schüler und Lehrer. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 8°. 158 S. Abb. – DM 24.80. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 131. 9.161

Conti, F. Ginnastica isometrica. Roma, Federazione Italiana Sport Invernali, s.a. - 8°. 63 p. ill. - 70.1120³⁶

Deutscher Sportbund. Lehrbriefe für Übungs- und Jugendleiter. Theorie. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund, 1974. - 8°. Abb. ill. Tab. - Ringordner - DM 14.80 70.1355

Deutscher Sportbund. Lehrbriefe zur Praxis. Für Übungs- und Jugendleiter. Teil II. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund, o.J. - 8°. Abb. Tab. - Ringordner - DM 18.- 70.1356

Diem, C. Grundsätze der Körpererziehung. Berlin, Organisationskomitee für die XI. Olympiade Berlin, 1936. - 8°. 72 S. 70.1120²⁴

Freizeitsport, Leistungssport. Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien. 3. Aufl. München, Deutscher Skiverband, 1979. - 8°. 46 S. Tab. - Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes, 4. 9.224 03.1120¹⁴

Das Grosse Sportlexikon über 500 Sportarten und Spiele mit 2500 mehrfarbigen Abbildungen. München, Delphin, 1978. - 4°. 335 S. Abb. - Fr. 39.80. 70.1348 q

Kreiss, F. Er, Sie, Es. Familien treiben Sport. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund, 1977. - 8°. 87. S. Abb. Tab. - DM 6.50. 70.1120³⁸

Lempart, T.; Spitz, L. Probleme des Hochleistungssports. Olympische Analyse Montreal 1976. Frankfurt a.M., Bartels & Wernitz, 1979. - 8°. 232 S. Abb. Tab. - Trainerbibliothek, 18. 9.250

Seminaire. La Formation des Enseignants en Education Physique et Sportive. Luxembourg, du 29 mai au 1er juin 1978. Travaux entrepris dans le cadre du thème «le sport à l'école» sous l'égide du comité pour le développement du sport du Conseil de l'Europe. Rapport final. Luxembourg, Conseil de l'Europe. 1978. - 4°. 152 p. 70.1350 q

Spiel und Sport im alten Aegypten. Beiträge und Notizen zur Ausstellung im Schweizerischen Sportmuseum Basel 1. September bis 30. Oktober 1978. Basel, Schweiz. Sportmuseum, 1978. - 8°. 53 S. Abb. ill. 70.1120³²

Ullrich, K. Olympische Spiele. Die Spiele, Probleme und Tendenzen, Namen, Zahlen, Dokumentation. Berlin, Sportverlag, 1978. - 4°. 320 S. ill. - DM 39.- 70.1352 q

Untersuchung der statischen und dynamischen Koordination bei Kindern (Begleitheft zum Film). Göttingen, Inst. für den Wiss. Film, 1973. - 8°. 16 S. 70.1120³³

Tonbandkassetten:

Ausdauer-Gymnastik. Training mit Musik 4. Medau-Schule. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund, 1977. - 30'. - Tonbandkassette mit Begleitheft. C 58

Pour être mieux en forme. Texte et musique de P. Godat. Macolin, Production AV EFGS, 1979. - Cassette. C 60

Spiel und Sport im alten Aegypten. Basel, Schweizer. Sportmuseum, 1978. - Tonbandkassette zu TBS. C 50

796.11.3 Spiele

Deflassieux, A. Il Tennis. Le technique e i trucchi. Milano, Langanesi, 1977. - 8°. 89 p. fig. ill. - Fr. 8.10. 71.999

Furrer, G. Die Köbi Kuhn Story. Ein Leben für den Fussball. Zürich, Kuhn, 1978. - 4°. 23 S. ill. 71.840¹⁴q

Fussball-Weltmeisterschaft 1978. Berlin, Sportverlag, 1978. - 8°. 256 S. Abb. ill. - DM 19.50. 71.1003

Film:

This is Volleyball. Technical Film of the 1976 Olympic. Canada, Association Canadienne de Volleyball, 1976. - 16 mm, 327 m, 29', Optical Sound, englisch, color. F 713.2

Videokassetten:

American-Football. Final Super-Bowl 1979. Köln, ARD, 1979. - 40', deutsch, color. V 71.46

Handball. Ungarischer Regel-Film. Budapest, Ungarischer Handball-Verband, 1974. - 22', deutsch, color. V 71.48

796.41 Turnen und Gymnastik

Ausdauer-Gymnastik. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund, o.J. - 8°. 23 S. ill. + Tonbandkassette.. 72.720² + C 58

Ausgleichsgymnastik mit Musik. (Frankfurt/M., Limpert), o.J. - 8°. 8 S. Abb. + Tonbandkassette. 72.680³⁸ + C 52

Bürogymnastik. Bewegungspause am Arbeitsplatz. Trimm Dich mit Musik. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund, o.J. - 8°. 11 S. Abb. + Tonbandkassette. 72.720³ + C 59

Demeillès, L. Exercices physiques pour tous. Paris, Amphora, 1979. - 8°. 214 p. fig. - Fr. 17.80 72.736

Diem, L. Umwelt und Bewegungsspiel als notwendige Herausforderung im Alter. Darmstadt, Steinkopff. - 8°. 72.680³⁶

Fit den ganzen Tag. Trimm Dich mit Musik. (Frankfurt a.M., Limpert), o.J. - 8°. 9 S. Abb. + Tonbandkassette. 72.680⁴⁰ + C 55

Gymnastik und Tanz für Ältere. (Frankfurt/M., Limpert), o.J. - 8°. 14 S. ill. + Tonbandkassette. 72.720¹ + C 61

Kinder tanzen mit Musik. (Frankfurt/M., Limpert), o.J. - 8°. 12 S. ill. + Tonbandkassette. 72.680³⁷ + C 56

Kinder tanzen mit Musik. (Frankfurt/M., Limpert), o.J. - 8°. 20 S. Abb. 72.720⁵ + C 54

Piard, C.; Piard, R. La gymnastique sportive féminine. Pareis, Vigot, 1978. - 8°. 264 p. fig. - Fr. 32.20. - Collection Sport + Enseignement, 24. 72.735

Schlank bleiben mit Musik. (Frankfurt/M., Limpert), o.J. - 8°. 11 S. Abb. + Tonbandkassette. 72.680³⁹ + C 51

Ski-Gymnastik mit Musik. (Frankfurt/Main., Limpert), o.J. - 8°. 8 S. Abb. + Tonbandkassette. 72.720⁴ + C 53

Tonbandkassetten:

Ausgleichsgymnastik mit Musik. Übungen und Texte: J. Palm. Frankfurt/M., Limpert, o.J. - 9'6''. - Tonbandkassette und Begleitheft. C 52

Bürogymnastik. Bewegungspause am Arbeitsplatz. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund «Sport für Alle», o.J. - Tonbandkassette. C 59

Fit den ganzen Tag. Trimm Dich mit Musik. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund «Sport für Alle», o.J. - 45'38''. - Tonbandkassette mit Begleitheft. C 55

Gymnastik und Tanz für Ältere mit Peter Frankenfeld. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund, o.J. - 37'4''. - Tonbandkassette mit Begleitheft. C 61

Kinder turnen mit Musik. Übungen und Texte: J. Palm. Frankfurt/M., Limpert, o.J. - Tonbandkassette mit Begleitheft. C 54

Musik zur Medau-Gymnastik. Folge 1 + 2. Frankfurt/M., Limpert, o.J. - 15'30''. - Tonbandkassette. C 57

Schlank bleiben mit Musik. Übungen und Texte: J. Palm. Frankfurt/M., Limpert, o.J. - 13'45''. - Tonbandkassette mit Begleitheft. C 51

Ski-Gymnastik mit Musik. Vom ersten Tag an besser Skifahren. Übungen und Texte: J. Palm. Frankfurt/M., o.J. - 9'3''. - Tonbandkassette mit Begleitheft. C 53

796.42/.43 Leichtathletik

Holzer, F. Planen, realisieren, aufzeichnen, auswerten. Dargestellt am Beispiel der Karriereplanung einer 800-m-Läuferin. Bern, Univ., 1978. - 8°. Abb. Tab. - Fr. 10.- 73.280³³

Kruber, D. Leichtathletik in der Halle. Methodische Hilfen zur leichtathletischen Bewegungsschulung unter den Bedingungen der Halle. 5., erw. und verb. Aufl. Schorndorf, Hofmann, 1978. - 8°. 108 S. Abb. - *Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports*, 33. 9.161

Letzelter, M. Hürdensprint. Geschwindigkeitsverlauf und spezielle Eigenschaften. Eine empirische Untersuchung zum 110-m-Hürdenlauf der Männer und 100-m-Hürdenlauf der Frauen. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1977. - 8°. 77 S. Abb. Tab. - Fr. 7.50. - *Beiträge zur sportlichen Leistungsförderung*, 11. 9.238

Wie Peter Snell und Murray Halberg trainierten. Zürich, TV Unterstrass, o.J. - 8°. 12 S. ill. 73.280³⁴

Wytttenbach, R. Zehnkampf VII. Dipl.-Arb. Biomech. Turn- und Sportlehrerdipl. II. Zürich, ETH, 1979. - 8°. 101 S. Abb. Tab. - Fr. 20.-. 05.383

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Livanos, G. Au dela de la verticale. Genève, Slatkine, 1979. - 8°. 276 p. ill. - Fr. 40.-. 74.501

Mazeaud, P. Montagne pour un homme nu. Paris, Arthaud, 1971. - 8°. 289 p. ill. - Fr. 25.-. 74.502

Messner, R. Everest sans oxygène. Paris, Arthaud, 1978. - 8°. 220 p. fig. ill. - Fr. 23.10. 74.503

796.6/7 Rad-, Roll-, Auto- und Motorradsport

Foletti, G.P.; Morandi, P. La stagione automobilistica '78. Annuario della stagione automobilistica 1978. Lugano, Morandi-Foletti, 1979. - 8°. 188 p. fig. ill. tab. 75.178

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Beck, E. Tauberbischofsheimer Fechtaktionen für Anfänger und Fortgeschrittene. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1978. - 8°. 176 S. Abb. ill. - Fr. 18.-. 76.322

Signori, G.K.O. Storia, avventure e segreti del pugilato mondiale. Milano, Mondadori, 1978. - 8°. 345 p. ill. - Fr. 32.40. 76.321

796.9 Wintersport

Almstedt, J. Guide de perfectionnement du hockey: 8 à 18 ans. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, o.J. - 4°. ca. 120 fig. tab. - Dollar 4.-. 77.522 q

Association suédoise du ski. L'école de slalom avec Ingemar Stenmark. Paris, Oyez, 1978. - 8°. 124 p. fig. ill. - Fr. 10.50. 77.529

Crans-Montana candidat au Championnat du Monde de Ski Alpin 1982. Crans-Montana, Ski-Club, 1978. - 4°. 50 S. Abb. ill. - 2 Karten, 1 Prospekt. 77.600^{7q}

Cunningham, D.A. Physical Fitness and Stress in young Hockey Players. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, o.J. - 4°. 20 p. fig. tab. 77.440^{39q}

Desharnais, R. La compétition et le jeune joueur de hockey. Aspects psychologiques. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, o.J. - 4°. 23 p. 77.600^{1q}

Federazione Italiana Sport Invernali. Aspetti dello sci agonistico. Torino, Rosada, 1967. - 8°. 133 p. fig. 77.528

Federazione Italiana Sport Invernali. Orientamenti didattici per l'agonismo. Milano, Azienda, s.a. - 8°. 52 p. fig. ill. 77.560¹⁸

Federazione Italiana Sport Invernali. Preparazione tecnica attrezzatura dietetica e medicina per lo sciatore. Milano, Azienda, 1968. - 8°. 63 p. 77.560¹⁷

Federazione Italiana Sport Invernali. Progressione Tecnica, didattica per l'insegnamento dello sci in Italia. Lecco, F.I.S.I., 1971. - 8°. 63 p. fig. 77.560¹⁶

Freizeitsport. Leistungssport. Ausbildung- und Prüfungsrichtlinien. 3. Aufl. München, Deutscher Skiverband, 1979. - 8°. 46 S. Tab. - *Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes*, 4. 9.224 03.1120¹⁴

Gruneberg, P. Le ski. Collection en savoir plus. Paris, Hachette, 1979. - 4°. 61 p. fig. ill. tab. - Fr. 8.35. 77.600^{6q}

Guide pour l'Administration de Hockey mineur = Guide for Minor Hockey Administration. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, o.J. - 8°. 104 p. fig. - Dollar -.50. 77.560¹²

Le guide des instructeurs du hockey mineur = Guide for Minor Hockey Coaches. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, 1977. - 8°. 48 p. fig. - Dollar -.50. 77.560¹³

Hefti, R. Skifahren. Einführung in die moderne Skitechnik. Bern, Hallwag, 1978. - 8°. 64 S. Abb. ill. - Fr. 6.80. 77.560⁹

International Junior Hockey Coaches Seminar Viscount Gort, Winnipeg, January 1975. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, 1975. - 4°. 31 p. fig. - Dollar 1.75. 77.600^{2q}

Lang, S. Die grosse Abfahrts-Story. Riehen, Selbstverl.d. Verf., 1978. - 4°. 63 S. ill. - Fr. 6.-. 77.600^{4q}

Lang, S. L'extraordinaire histoire de la descente. Riehen, Biorama Ski, 1978. - 4°. 66 p. fig. ill. tab. 77.600^{5q}

Larivière, G. Programme pour les novice. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, 1976. - 4°. 113 p. fig. - Dollar 4.-. 77.524 q

Liitsola, S.; Heikkila, L. Finnish Dryland Training Manual = Manuel entraînement sur terrain sec méthode finlandaise. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, o.J. - 8°. 25 p. fig. tab. - Dollar 2.-. 77.560¹¹

Matiowski, B. Patinage dynamique. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, o.J. - 4°. fig. ill. - Dollar 4.-. 77.523 q

Proceedings International Coaches' Symposium Toronto, Canada, September 1976. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, 1976. - 4°. 197 p. fig. ill. - Dollar 5.-. 77.525 q

Proceedings National Coaches Certification Program. Level V Seminar. Winnipeg, Manitoba, 1975. - 4°. 120 p. fig. ill. - Dollar 5.-. 77.521 q

Proceedings National Coaches' Certification Program. Level 5 Seminar 1973. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, 1973. - 4°. 92 p. fig. tab.

Schafroth, J. Methodischer Aufbau der Einzel- und Gruppentaktik im Eishockey. Magglingen, ETS. - 4°. SA: *Jugend und Sport*, 35, (1978), 313-321. fig. ill. Tab. 77.440^{38q}

Schild, R. Messungen zur Verbesserung der Gleitfähigkeit im Alpinen Skirennsport. Dipl.-Arb. Turn- und Sportlehrer II Univ. Bern. Bern, Univ., 1976. - 4°. 60 S. ill. Tab. 05.240^{6q}

Ski-Terminologie in 6 Sprachen. Internationales Fachwörterbuch der Alpinen Skitechnik. Hrsg.: Internationaler Verband für das Skilehrwesen; Arbeitsausschuss Skiterminologie. Bern, BLV, 1979. - 8°. 70 S. 77.560¹⁵

Suggestions utiles aux arbitres et aux juges de lignes. Ontario, Canadian Amateur Hockey Association, o.J. - 8°. 23 p. tab. - Dollar -.50. 77.560¹⁴

Videokassetten:

Le monde du slalom avec Stenmark. Genève, SSR, 26.2.1979. - 40'. français, color. V 77.43

Sci da fondo oggi. Roma, Federazione Italiana Sport Invernali, 1977. - 27', ital. color. V 77.39

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

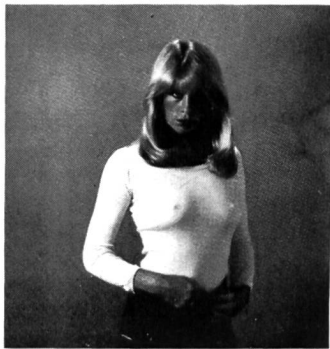
Schult, J. Seglerlexikon. Bielefeld, Klasing, 1977. - 8°. 551 S. Abb. 78.616

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Grosoli, G. Tirare con l'arco. Milano, Langanesi, 1978. - 8°. 157 p. fig. ill. - Fr. 12.10. 79.172

Schumann, W. Sportschiessen. Training, Technik, Taktik. Reinbek, Rowohlt, 1979. - 8°. 189 S. Abb. ill. Tab. 79.173

Zakraisek, G. Sportschiessen. München, Humboldt, 1977. - 8°. 160 S. ill. 79.174



T'Shirts ***** usa-Pullis

bedruckt mit Ihrem Motiv
ab 10 Stück

versch. Qualitäten + Grössen
verlangen Sie unsere Offerte



Gebr. Aries + Co

Repfergasse 14
Telefon 053 4 80 11
8201 **Schaffhausen**



**Sport- und
Trainingszentrum**
(1250 m. ü. M.)

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 x 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald.

Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:

Centre des Sports, 1854 **Leysin** ☎ 025 34 24 42



**Hütte
Lager
Jugendhotel?**

Ihre Anfrage (wer, wann, was, wieviel) erreicht jede Kategorie, denn 160 Häuser sind schon angeschlossen.

Eine Postkarte genügt.

**KONTAKT
4411 LUPSINGEN**



**Sport/Erholungs-
Zentrum**
berner oberland Frutigen 800 m ü. M.

Information:

Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033/71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. – Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und geheiztes Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung, Minigolf.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager**
(Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m ü. M.)



Elena Mouckina,
die beste Turnerin der Welt,
hat an der WM in Strassburg
diesen Anzug von Carite
(Dorlastan 761, rot-weiss)
getragen.

Verkauf und Vermietung.

Verlangen Sie Prospekt
und Stoffmuster.

Carite

Gymnastikbekleidung
Postfach, 6023 Rothenburg
Tel. 041 / 36 99 81 / 53 39 40

In Liechtenstein Ihr Ferien- und Sportlager?

Gut ausgerüstetes Pfadfinderheim in Schaan nimmt gut geführte Jugend- oder Erwachsenengruppen auf.
Für Kurse, Lager usw. Küche, Duschen, Spielfelder, Fertigverpflegung usw. Preisgünstig.

Anfragen an Walter Wenaweser,
Telephon 075 / 2 12 98
zwischen 18.30–19 Uhr



Jahresbericht der J + S-Experten 1977/78 Auswertung und Zusammenfassung der allgemeinen Fragen

Durch die Jahresberichte der Experten erhielten wir auch dieses Jahr, dank der relativ offenen Fragestellung, sehr viele wertvolle Anregungen und Einzelmeinungen. Es ist entsprechend schwierig, eine allgemein gültige Auswertung vorzunehmen. Die nachfolgende Zusammenfassung und Stellungnahme kann darum nur einige Hauptlinien aufzeigen.

1. Frage:

Welche Erfahrung machen Sie in Ihrem zugewiesenen Betreuungsbereich bei der Aktivierung der nichttätigen J + S-Leiter?

Zusammenfassung der Antworten:

- Mehr als die Hälfte der Experten hat diese Frage aus diversen Gründen nicht beantwortet.
- Mehr als 15 Prozent der Experten haben ausweichend geantwortet:
 - kennen keine untätigen Leiter
 - haben keinen Kontakt zu untätigen Leitern
 - Einfluss des Experten nur beschränkt möglich.
- Nur 30 Prozent haben sich bemüht, nichttätige Leiter zu aktivieren, davon mussten jedoch 75 Prozent der Experten negative Erfahrungen machen. Gründe für die Inaktivität der Leiter:
 - Zeitmangel (selbst noch aktiv tätig, MD, berufliche Weiterbildung)
 - Weiterbildung = Leistungszwang (Prüfungen)
 - Schreck vor der Administration
 - sind nur für J + S-altrige inaktiv; unterrichten Kinder, Ältere usw. (Tennis, Fussball, Handball, Eishockey).

Stellungnahme der ETS:

Expertenausbildung:

- Besser vorbereiten auf die Betreuung
- Experten müssen angehalten werden, sich persönlich (im Gespräch) um untätige Leiter zu bemühen.
- Dem Experten feste Betreuungsbereiche zu teilen und sie zur aktiven Bearbeitung dieses Bereiches ermuntern.

Leiterausbildung:

- Leiter 1 = Kursleiter. Verbessern der Leiterausbildung.

Leiterqualifikation:

- Höhere Leiterqualifikation abhängig von der Anzahl der geleiteten Kurse.

Weiterausbildung:

- Verminderter Leistungszwang.

J + S-Tätigkeit:

- Herabsetzung des J + S-Alters prüfen.

2. Frage:

In welcher Phase eines Sportfachkurses bringt Ihre Betreuung dem Leiter den grössten Nutzen? In der Vorbereitung, zu Beginn, in der Mitte, am Ende des Kurses? Versuchen Sie Ihre Meinung und die Meinung der Leiter darzulegen.

Zusammenfassung der Antworten:

- In den meisten Fällen wurde die Meinung der Leiter nicht beschrieben oder einfach mit derjenigen des Experten gleichgesetzt. Eine Differenzierung der Meinung der Experten und der Leiter schien deshalb wenig sinnvoll.
- Sehr oft wurde der Besuch und die Mithilfe bei der Durchführung der Sportfachprüfungen erwähnt (Skifahren).
- Beinahe alle Experten erwähnten in ihren Antworten die Betreuung in der Vorbereitung:
 - Hilfe für Anfänger (Skifahren)
 - Mängel zeigen sich schon im Programm.
- 20 Prozent der Experten wünschen eine Betreuung zu Beginn und in der Mitte:
 - es kann noch Einfluss auf Kursbetrieb ausgeübt werden
 - Mängel können noch korrigiert werden
 - technische Betreuung nötiger als organisatorische (Skifahren).
- Die Betreuung am Ende des Kurses findet $\frac{1}{8}$ der Experten am effektivsten:
 - Mithilfe bei der Sportfachprüfung (Skifahren)
 - bessere Qualifikationsmöglichkeit.
- Eine grosse Anzahl der Experten findet, die Nachbesprechung sei die beste Vorbereitung auf den nächsten Kurs.

Stellungnahme der ETS:

- Die Betreuung ist in jeder Phase wichtig. Schwergewicht je nach Erfahrung und Leiterstufe setzen.
- Die Betreuung in der Vorbereitung erscheint als sehr wichtig. Diese muss gefördert und besser installiert werden.
- Es sollten für mehrere Jahre dieselben Kurse zugeteilt werden; damit würde eine Nachbesprechung im Sinne einer Vorbereitung auf den nächsten Kurs sinnvoll.

3. Frage:

Die Sportfachprüfung (SFP) ist als technische Zielsetzung konzipiert. Erfüllt sie diese Funktion in der Praxis? Welche Rückwirkung hat die Sportfachprüfung auf die Kursgestaltung?

Zusammenfassung der Antworten:

- Die Hälfte der Experten ist der Ansicht, dass die SFP ihre Funktion als Zielsetzung der Sportfachausbildung erfüllt (Skifahren, Radsport, zum Teil Leichtathletik).

- Einige Experten vertreten die Ansicht, dass die SFP nicht die Zielsetzung sein kann (Spielfächer).
- Über 25 Prozent der Experten haben die Erfahrung gemacht, dass die SFP zu zielgerichtetem Unterricht führt (Radsport).
- 20 Prozent der Experten sind der Meinung, dass die SFP negative Rückwirkungen auf die Kursgestaltung hat (Sportarten in der Wettkampf-Phase):
 - Prüfung als Selbstzweck
 - Prüfung nimmt zuviel Zeit in Anspruch.
- Viele weitere Bemerkungen:
 - gibt Feed-Back über Lernerfolg/Lernzielkontrolle (Eishockey, Handball)
- Motivation lässt nach ein- bis zweimaliger Absolvierung der SFP nach (Tennis).
- Die SFP beeinflusst das Wettkampferhalten wenig (Fussball).

Stellungnahme der ETS:

- Stellenwert der SFP von Fach zu Fach verschieden.
 - Abhängig von der Zielsetzung der Sportfachkurse.
 - Möglichkeit, die SFP als Messinstrument und Mittel zu zielgerichteter Arbeit zu benutzen, aber Obligatorium der Sportfachprüfung für die Weiterentwicklung von J + S überprüfen.
- Christian Brenner/Heinz Suter

Auch im Berufsleben:

Turnen und Sport nicht vergessen

Berufsschulturnen allen genügt nicht. Nach dem Schulaustritt sportliche Aktivität weiterführen.

Rudolf Etter, Glarus

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres hat für viele aus der Schule entlassene Mädchen und Burschen ein entscheidend wichtiger Lebensabschnitt begonnen, denn die meisten von ihnen haben den Schritt ins Berufsleben getan. Eine völlig andere Umwelt mit einem verstärkten Leistungsdruck und einer längeren täglichen Arbeitszeit erwartet unsere Jungen. Nicht alle wissen zum vornherein, wie sie das für sie Neue verkraften werden, denn auch die physische Belastung mit langem Sitzen oder starker körperlicher Anstrengung wird gegenüber der Schulzeit wesentlich anders sein.

Bewegungsdrang erhalten

Unterstufenschüler haben einen grossen Bewegungsdrang, dem durch viel Bewegung in der Schule und im Turnen entgegengekommen wird. Mit dem Älterwerden nimmt das Bewegungsbedürfnis ab, gezielte Übungs- und Schulungsformen stehen jetzt im Vordergrund, wobei gesundheitliche, leistungsfördernde und so-

ziale Momente im Vordergrund stehen. Zudem betätigen sich viele Jugendliche in einem Turn- und Sportverein nach ihren sportlichen Neigungen und Talenten. Es gibt aber recht viele Jugendliche, die froh sind, dass die sportliche Aktivität mit dem Beginn der Lehrzeit auf ein Minimum beschränkt wird, indem gerade noch eine Turnstunde pro Woche zu besuchen ist, im Gegensatz zur Schulzeit mit drei Turnstunden und den Bewegungsmöglichkeiten in der Freizeit vor und nach der Schule. Wäre es aber nicht gerade für die bewegungslustigen Jugendlichen wichtig, dass sie eben jetzt vermehrt auch etwas für ihre körperliche Fitness täten? Denn die Erfahrung hat gezeigt, dass die Einsicht, sich sportlich zu betätigen, oft erst dann kommt, wenn es vom Arzt wegen zu viel Rauchens, Übergewichts usw. befohlen werden muss. Wesentlich einfacher wäre es jedoch, nach der Schule sportlich aktiv zu bleiben, jeder nach seiner Fassung zwar, aber doch möglichst regelmässig. Der Sport ist sicher nicht die alleinseligmachende Freizeitbeschäftigung, und der Spitzensport schon gar nicht. Aber vernünftiges, regelmässiges sportliches Tun hat viele positive Werte, das haben nicht nur Ärzte herausgefunden und empfohlen. Es gehörte neben vielen anderen, ebenso wichtigen Dingen in der Berufslehre auch dazu, Gesundheit, Freude, Kameradschaft und nicht zuletzt die Leistung im Sport zu pflegen, denn der Sport gehört zur modernen Gesellschaft.

Sport treiben: aber wo?

Der junge Fussballer, der hat's gut, der bleibt in seiner Mannschaft, auch wenn er von der Schule in die Lehre übergetreten ist. Die Zahl der Jugendlichen, die keinem Sportverein angehören, ist jedoch recht gross. Es geht nun darum, dass unsere Turn- und Sportvereine all den bis heute nicht aktiven Jugendlichen ihre Türen öffnen und den Eintritt erleichtern. Denn gar oft sind es nur Hemmungen, die das Mitmachen verunmöglichen. Der Junge ist sich nicht gewöhnt, allein in eine ihm unbekannt Gruppe einzutreten. Am leichtesten geht es, wenn interessierte Jugendliche von einem Vereinsmitglied «mitgenommen» werden und einmal «schnuppern» können. Das sportliche Angebot ist vielseitig. Es geht nur darum, die Gelegenheit beim Schopf zu packen. Unsere Vereine und die Jugendlichen selbst müssen jetzt die Initiative ergreifen, denn je länger man wartet, um so schwerer fällt es, den dazu notwendigen Schwung zu finden. Selbstverständlich kann man auch ohne Verein Sport treiben, es muss nur regelmässig geschehen, sonst nützt es nichts.

J + S-Leiterbörse

Leiter sucht Einsatz

Leiter 1 Wandern + Geländesport, 31. Juli bis 19. August 1979. Bernhard Schättin, Sonnhaldenstr. 25, 8302 Kloten, Tel. 01 813 11 43.

SKTSV gibt neues Handbuch für Pressechefs heraus

Seit Jahren führt der Schweiz. Kath. Turn- und Sportverband Ausbildungsseminarien für Vereinspressechefs durch. In den letzten 10 Jahren sind dabei über 250 Presseleute in den Vereinen ausgebildet worden.

Am diesjährigen Presse-seminar wurde dabei erstmals das neue Handbuch für Pressechefs vorgestellt. Das 80seitige Werk beinhaltet alles, was ein Vereinspressechef für seine Arbeit wissen muss. Als Autoren zeichnen der SKTSV-Press- und Informationschef Erwin Bachmann, Emmenbrücke (auch Mitglied der Presse- und Werbekommission für Jugend + Sport), sowie die beiden Kommissionsmitglieder Peter Fasel, Widen und Josef Weibel, Hochdorf. Das neue «Handbuch für Pressechefs» könnte in einzelnen Kapiteln auch Pressechefs und Berichterstatter von Jugend + Sport-Anlässen wertvolle Hilfe für ihre Arbeit bieten. Es ist zu Fr. 15.— beim SKTSV, Rüeggisingerstrasse 45, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 55 00 30 erhältlich.

Der Vereinspressechef

Aus «Handbuch für Pressechefs», herausgegeben vom Schweiz. Kath. Turn- und Sportverband.

Stellenbeschreibung

(Dieser Stellenbeschrieb ist eine mögliche Variante. Die Aufgaben des Vereinspressechefs, J + S-Pressechefs sind variabel. Der Aufbau des Stellenbeschriebs ist jedoch allgemein gültig.)

1. Stellenbezeichnung

Der Stelleninhaber ist Pressechef des Vereins.

2. Organisatorische Eingliederung

Er ist Mitglied des Vorstandes mit Stimmrecht.

3. Stellvertretung

Die Stellvertretung erfolgt gegenseitig mit dem Aktuar.

4. Ziel der Stelle

- Der Pressechef sorgt mit geeigneter Öffentlichkeitsarbeit für eine optimale Information nach innen und nach aussen.
- Er ist offizielle Verbindung zur Presse.

5. Aufgabenbereiche

5.1. Er sorgt durch regelmässige Berichte in den Lokal- und Tageszeitungen für Informationen aus und über den Verein. Insbesondere berichtet er von der Generalversammlung, Vereinsversammlungen, Vorstandssitzungen, sportlichen Wettbewerben (Turnfeste, Anlässe) und gesellschaftlichen Anlässen (Fastnachtsball, Vereinsausflug, Turnerabend). Er propagiert durch geeignete PR-Artikel das Mitmachen im Verein.

5.2. Der Stelleninhaber berät den Vorstand in allen Fragen der Werbung. Er unterbreitet auf

Antrag geeignete Vorschläge für Werbeaktionen.

5.3. Er ist verantwortlich für die Betreuung des Schaukastens. Dieser soll mindestens sechsmal jährlich auf den aktuellen Stand gebracht werden.

5.4. Er ist verantwortlich für die Herausgabe der Vereinszeitung.

5.5. Er ist für die Führung einer Vereinschronik verantwortlich.

6. Besondere Aufgaben

6.1. Bei besonderen Organisationsaufgaben des Vereins (zum Beispiel Sportanlass, Grossunterhaltungsanlass usw.) übernimmt der Stelleninhaber im OK den Posten eines Presse- und Propagandachefs.

6.2. Er bedient den Kantonal-Verband und die SKTSV-Geschäftsstelle mit allen vom Verein herausgegebenen Informationen wie Vereinszeitung, Werbemittel, Zeitungsausschnitten.

6.3. Er informiert den Kantonalen Redaktor für «Turnen + Sport» mit regelmässigen, kurzen Vereinsinformationen.

6.4. Er bedient die SKTSV-Geschäftsstelle bei wichtigen Vorkommissionen für die Zeitungsspalte SKTSV-News in den Tageszeitungen.

7. Nicht delegierbare Aufgaben

Für die Pos. 5.1. und 5.2. ist der Stelleninhaber persönlich zuständig.

Die übrigen Aufgaben unter Pos. 5. können nach Absprache mit dem Vorstand an weitere Mitglieder delegiert werden. Der Verantwortungsbereich bleibt jedoch beim Stelleninhaber.

Begegnung

93jährig – und kein Tag ohne Bewegung

Vor ein paar Wochen stand anlässlich eines Leiterkurses Leichtathletik eine Lektion «Fahrtspiel im Gelände» auf dem Programm. Also «joggte» ich mit der Gruppe gegen einen Bern nahe liegenden Wald, um hier unsere Unterichtsstunde abwickeln zu können.

Unterwegs nun ist es für uns zu einer recht eindrücklichen Begegnung gekommen: Ein altes, untersetztes Männlein trippelte uns entgegen. Der ehrwürdige Greis erkundigte sich gleich nach unserem «woher und wohin des Weges?». Noch während wir ihm höflich seine Frage beantworten, fangen seine kleinen Augen zu leuchten an. «Ja, ja», meint er, «ich bin nun 93 Jahre alt – aber Sport gehört noch heute zu meinem geregelten Tagesablauf. Dass ich mich trotz des hohen Alters sowohl physisch und psychisch so gut fühle, habe ich meinem täglichen Drang nach Bewegung – und dies Zeit meines Lebens – zu verdanken. Mein Sport heute: leichte gymnastische Übungen sowie das Zurücklegen dieser Strecke von zirka 500 Metern zweimal täglich.»

Und in der Tat, wie waren wir erstaunt ob der Vitalität und Frische dieses an die 20 Jahre jünger scheinenden Seniors! Hiesse dies denn nicht eigentlich auch für uns Sportler, dem Grundsatz «Kampf dem Bewegungsmangel» tagtäglich nachzuleben? Ist es nicht unsere vornehme Pflicht und Aufgabe als J+S-Leiter, die

uns anvertrauten Jugendlichen zu selbständigen Sportlern zu erziehen, sie zu motivieren, auch nach dem J+S-Alter sich regelmässig körperlich zu betätigen? Bilden wir doch nicht nur gute Techniker für heute heran, sondern – und dies zu allererst – Gesundheitssportler für morgen!
Kaspar Zemp



Foto: Jean-Paul Maeder, Lausanne

Pro Juventute-Lager 1979 sucht Leiter

Ort

Ferienheim der Stadt Aarau
Ftan/Engadin

Zeit

Montag, 23. Juli bis Freitag, 3. August 1979

Teilnehmer

36 Kinder aus dem Bezirk Aarau
24 Kinder aus Holland (mit 3 bis 4 holländischen Betreuern)
Alter der Kinder: 8 bis 12 Jahre

Anforderungen für Leiter des Lagers

Alter zirka 25 Jahre
Erfahrung in Lagerleitung, oder mehrmalige Mit-
hilfe als Betreuer in einem Jugendlager

Anforderungen für Betreuer(innen)

Alter ab 19 Jahren, mindestens 1 Nachweis für
absolviertes Jugendlager als Lagerhelfer

Entschädigungen

Lagerleiter:

Freie Kost und Logis, freie Fahrt ins Lager, zu-
züglich Fr. 400.– pauschal für gesamtes La-
ger.

Betreuer:

Freie Kost und Logis, freie Fahrt ins Lager, zu-
züglich Fr. 250.– pauschal für gesamtes La-
ger.

Mit der Bahn fängt das sorgenfreie Reisen an.

Machen Sie es wie viele Vereine und Gruppen vor Ihnen. Profitieren auch Sie von unserem eingespielten Service und dem reichhaltigen Angebot. Wir planen und organisieren preisgünstige Reisen «nach Mass». Stellen Sie uns auf die Probe. Ihr nächster Bahnhof oder eine unserer Verkaufsleitungen erwartet gerne Ihren Anruf.



Verkaufsleitung Luzern, Tel. 041 21 39 40
Verkaufsleitung Zürich, Tel. 01 245 25 06

Zwecks Eröffnung einer
Junioren-Handball-Abteilung
sucht der Stadtturnverein Bern
einen

Junioren-Trainer

Seine Aufgabe besteht im
Aufbau, der Koordination und
der Leitung der neuen
Abteilung.

Anforderung:
J + S-Leiter II, Handball

Interessenten melden sich bei
D. Herrmann
Worbstrasse 72
3074 Muri
Tel. 031 52 70 27

Tanz- und Theaterstudio Alain Bernard

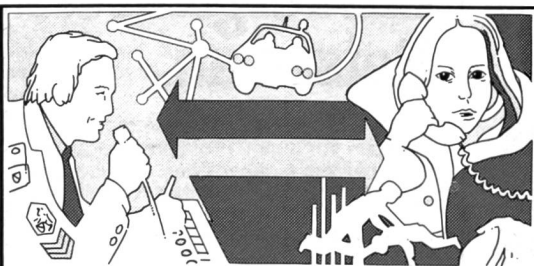
Internationaler Sommerkurs für Tanz in Bern 16. bis 28. Juli 1979

Dozenten: Micha Bergese, London; Alain Bernard, Bern; Gisela Colpe, Berlin; Ev Ehrle, Zürich; Richard Gain, New York; Fred Greder, Biel; Una Kai, Kopenhagen; Susana, Madrid; Mila Urbanova, Prag

Unterrichtsfächer: Ballet; Moderner Tanz (Graham Technik); Jazz-Tanz; Spanischer Tanz; Folklore, Step, Atem- und Stimmbildung, Rhythmus und Bewegung, Tanz-Komposition

Veranstaltungen: Tanz, Theater, Film

Prospekte, Auskunft und Anmeldung durch das Sekretariat des Internationalen Sommerkurses für Tanz in Bern,
Postrach 3036, CH-3000 Bern 7



Die Kantonspolizei Zürich ist Kriminal-, Sicherheits- und Verkehrspolizei. Sie will durch Aufklärung und Vorbeugung Verbrechen verhindern und dem Gesetz durch zielstrebige Verfolgung begangener Straftaten Nachachtung verschaffen. Sie gewährleistet Sicherheit und Ordnung. Eine vielseitige Aufgabe für eine moderne Polizei.

Kantonspolizei Zürich

Wir suchen

POLIZEIASPIRANTEN

Wir fordern:

- Schweizer Bürgerrecht
- Alter 20 bis 30 Jahre
- gute Schulbildung
- abgeschlossene Berufslehre
- abgeschlossene RS
- guten Leumund
- Mindestgrösse 170 cm
- gute Gesundheit

Wir bieten:

- gründliche Ausbildung bei vollem Lohn
- anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeiten, bei denen immer der Mensch im Vordergrund steht
- sichere Anstellung und gute Besoldung
- zahlreiche Laufbahnmöglichkeiten bei der Verkehrs-, Sicherheits- und Kriminalpolizei

Melden Sie sich jetzt für die nächste Polizeischule an!

Tag und Nacht Tonband- Information Tel. 01 242 28 28

Verlangen Sie unsere ausführlichen Informationsunterlagen oder telefonieren Sie uns. Unsere Werbestelle, Tel. Nr. 01/247 22 11, intern 2808, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Talon

Senden Sie mir unverbindlich Informations- und Bewerbungsunterlagen. J+S

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Wohnort: _____

Bitte einsenden an:

Kantonspolizei Zürich
Werbung, Postfach, 8021 Zürich



Wirklich modellhaft?

Unter dem Titel «Freizeitsport ohne Klubangehörigkeit» wurde in J + S 3/79 die Tätigkeit des Club Intersport (CIS) im neuen Hallenbad Zürich-Oerlikon vorgestellt.

Der Beitrag schliesst mit der Zukunftsaussicht, dass hier ein Modell der Zusammenarbeit zwischen städtischer Verwaltung und einer privaten Organisation geschaffen wurde, das vielleicht Schule macht.

Wäre es wirklich wünschenswert, wenn dieses Beispiel Schule machen würde? Welche Konsequenzen hätten eine Vielzahl solcher Kooperationsmodelle zwischen Behörden und kommerziellen Unternehmen für unseren zivilen, den «freien» Sportbetrieb?

Nochmals kurz zur Situation:

Mit 27 Millionen Franken (vom Steuerzahler bezahlt), wird ein öffentliches Hallenbad erbaut. Eine beispielhafte, moderne und zweckmässige Anlage mit Olympiabecken, 10-Meter-Sprungturm, grosszügigen Saunen und Physiotherapieräumen, Gymnastikhalle, Krafttrainingsraum, Sportlerunterkünften und anderem mehr.

Um diese Anlage optimal zu nutzen, wird der Betrieb vor allem der Zusatzanlagen (Saunen, Gymnastikhallen usw.) öffentlich ausgeschrieben. Unter verschiedenen Bewerbern wird der CIS ausgewählt, da dieser eine gute Offerte macht, bereits über Erfahrungen in der Branche verfügt und bereit ist, einiges in die Werbung zu investieren. (Sportvereine haben sich um den Betrieb nicht beworben. Laut Aussage eines Mitarbeiters im zuständigen Amt hätte man ihnen allerdings die Leitung eines solchen Projektes auch gar nicht zugetraut.)

CIS erhält also den Zuschlag und von jetzt an führt der Weg in die Sauna, zu einem Mutter + Kind-Schwimmkurs, einem Seniorenschwimmkurs, einem Kanu- oder Tauchkurs immer am Kassahäuschen des CIS vorbei. Diese Organisation nutzt das, was hier mit öffentlichen Geldern gebaut worden ist, optimal. Daran ist nicht zu zweifeln.

Und schliesslich sind alle mit dieser Lösung zufrieden:

- Das Gesundheitsamt der Stadt Zürich, weil es den Betrieb der Zusatzanlagen im Hallenbad Oerlikon und das ganze Kurswesen einer Organisation übergeben hat, die Leute ins Hallenbad bringt.
- Der CIS, weil er in Oerlikon «der Bevölkerung dienen kann» (von Gewinn spricht natürlich niemand...),

- Die Vereine, weil ihnen der CIS eine Entschädigung für entgangene Einnahmen aus dem Kurswesen zugesichert hat. (CIS hat vertraglich das alleinige Recht erworben, im Hallenbad Oerlikon Kurse durchzuführen. Die Vereine wurden hier vor fertige Tatsachen gestellt. Ihre Reaktion? Keine. Es ist doch toll, wenn man nicht arbeiten muss und trotzdem Geld verdient.)

Ein Happy End also?

Ich wage es zu bezweifeln. Das Modell Hallenbad Oerlikon ist ein Beispiel mehr dafür, dass unsere Sportverbände und -vereine mehr und mehr durch kommerzielle Organisationen verdrängt werden. Und zwar nicht nur im «bösen Spitzensport», sondern auch in der «heilen Welt des Breitensports». Wird es im Jahr 2000 noch Sportvereine geben, wenn sich diese hier im öffentlichen Hallenbad Oerlikon ihre Existenzgrundlagen diskussions- und tatenlos von einer Firma abnehmen (abkaufen!) lassen?

Jörg Stäubli, SLS

P.S. Zurzeit wird das Hallenbad City mit 10 Zürcher Steuermillionen umgebaut. Eröffnung ist im Sommer 1980. Werden die Zürcher Sportvereine (zum Beispiel die IG der Schwimmvereine) diesmal etwas unternehmen oder ist es nur eine Frage der Zeit, bis der CIS (es kann auch Migros, John Valentine oder sonst jemand sein), uns im Handelsteil der Zeitungen die Erweiterung seiner Fitnessindustrie mitteilt?

Lassen sich Schule und Spitzensport in Übereinstimmung bringen?

In der Zeitschrift «Leibesübungen – Leibeserziehung» äussert sich Prof. Dr. Günther Bernhard:

Bei der Beantwortung dieser Frage muss man sich zunächst grundlegend über die Bedingungen im klaren sein, unter welchen der Spitzensport in der Gegenwart abläuft: Möglichst tägliches Training, zunehmende Trainingsbelastungen (Umfang und Intensität), steigendes Verletzungsrisiko und zahlreiche Stresssituationen aufgrund überhöhter gesellschaftlicher Erwartungen bei der Leistungspräsentation. Daraus ergibt sich eine relativ «beklagenswerte Situation des Leistungssport treibenden Schülers»

auf die mit Nachdruck hingewiesen werden muss (*Boltz/Schmitt*): Abnahme der zur Verfügung stehenden Lernzeit, häufige Abwesenheit von der Schule, reduzierte Aufmerksamkeit im Unterricht, Vereinseitigung durch Einengung des Bildungsraumes und anderes mehr. Mit der Schaffung von Schultypen, die sportlichen Begabungen Rechnung tragen und dem Spitzensport dienen sollen, kann wohl einiges ausgeschaltet werden, alle Probleme werden dadurch jedoch sicherlich nicht beseitigt. Man sollte sich auch die Frage stellen, ob eine frühzeitige Spezialisierung überhaupt sinnvoll ist. Abgesehen von der leichteren «Manipulierbarkeit» junger Menschen gibt es keinen wissenschaftlich fundierten Beweis dafür. Die statistischen Mittelwerte verweisen zwar auf eine zunehmende Vorverlegung des *möglichen* Höchstleistungsalters; dies sagt jedoch nicht aus, dass sportliche Höchstleistungen auch später erbracht werden können. Gefestigtere Willensqualitäten und ein stabileres körperliches Eigenschaftsniveau würden eher einen gegenteiligen Planungsimpuls rechtfertigen.

Zuerst verbraucht man seine Gesundheit, um zu Geld zu kommen; dann sein Geld, um die Gesundheit zurückzuholen.

Robert Lembke

Der richtige Schwung kommt erst mit der Bahn.

Machen Sie es wie viele Vereine und Gruppen vor Ihnen. Profitieren auch Sie von unserem eingespielten Service und dem reichhaltigen Angebot. Wir planen und organisieren preisgünstige Reisen «nach Mass». Stellen Sie uns auf die Probe. Ihr nächster Bahnhof oder eine unserer Verkaufsstellen erwartet gerne Ihren Anruf.



Verkaufsleitung Luzern, Tel. 041 21 39 40
Verkaufsleitung Zürich, Tel. 01 245 25 06



Kurse im Monat Juni

- 9.6. Kliniker-Sporttag, Syndikat Schweiz. Zahnärzte
- 9.6.–10.6. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 9.6.–10.6. Instruktor- und Leiterkurs, Eidg. Kadettenverband (30 Teiln.)
- 9.6.–10.6. Trainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (20 Teiln.)
- 9.6.–10.6. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen/Herren, Schweiz. Volleyballverband (35 Teiln.)
- 11.6.–14.6. Konditionstrainingskurs Damen alpin, SSV (20 Teiln.)
- 13.6.–15.6. Juniorenlager, SFV (50 Teiln.)
- 14.6.–17.6. Verbandstrainerkurs, SSV (15 Teiln.)
- 15.6.–16.6. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 16.6.–17.6. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 16.6.–17.6. Trainingslager A-Nationalmannschaft, Schweiz. Handballverband (20 Teiln.)
- 16.6.–17.6. Nationales Trainersymposium Schweiz. Handballverband (50 Teiln.)
- 16.6.–17.6. Trainingslager Junioren-Nationalmannschaft, Schweiz. Handballverband (25 Teiln.)
- 16.6.–17.6. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
- 16.6.–17.6. Konditionstrainingskurs, Schweiz. Curlingverband (35 Teiln.)
- 18.6.–22.6. Konditionstrainingskurs Damen alpin, SSV (20 Teiln.)
- 18.6.–22.6. Konditionstrainingskurs Herren alpin, SSV (20 Teiln.)
- 18.6.–30.6. Zentralkurs I, SFV (40 Teiln.)
- 20.6. Kantonalbernischer Schulsporttag, Schuldirektion Stadt Biel (500 Teiln.)
- 22.6.–23.6. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
- 23.6.–24.6. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 23.6.–24.6. Ausbildungskurs Nachwuchs, Schweiz. Bogenschützenverband (10 Teiln.)
- 23.6.–24.6. Trainingskurs Nationalmannschaft Kunstschwimmen, SSV (15 Teiln.)
- 23.6.–24.6. Vorbereitungskurs Junioren-Nationalkader, Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)
- 27.6.–29.6. Juniorenlager, SFV (40 Teiln.)
- 29.6.–30.6. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
- 30.6. Zentrale SI-Prüfung, Intervverband für Schwimmen (50 Teiln.)
- 30.6.– 1.7. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 30.6.– 1.7. Schweizer Meisterschaften mod. 4-Kampf, SIMM (40 Teiln.)

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/78)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)
5.6.– 9.6. Aufnahmeprüfung für Studienlehrgang 1979/81

Turnlehrerausbildung

25.6.– 6.7. Ergänzungslehrgang, Teil 2, Universität Lausanne
25.6.–13.7. Ergänzungslehrgang, Teil 1, Universität Lausanne

Verbandseigene Kurse

5.6.–16.6. Zentralkurs I, SFV (55 Teiln.)
8.6.– 9.6. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
9.6. Übungslehre zu ELK 3, Fachleiter Geräte und Kunstturnen (25 Teiln.)

Turn- und Sportlehrerausbildung der Universität Basel

An der Universität Basel finden ab Wintersemester 1979/80 Studiengänge zur Erlangung der Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplome I und II statt. Die Voranmeldung hat bis spätestens 1. Juni 1979 auf dem Immatrikulationsbüro der Universität und dem Sekretariat des Instituts zu erfolgen. Die Aufnahmeprüfungen werden vom 12. bis 15. Juni 1979 durchgeführt. Auskünfte erteilt das Sekretariat des Instituts, Petersplatz 1, 2. Stock.

Wir bringen Ihre Vereinsreise so richtig in's Rollen.

Machen Sie es wie viele Vereine und Gruppen vor Ihnen. Profitieren auch Sie von unserem eingespielten Service und dem reichhaltigen Angebot. Wir planen und organisieren preisgünstige Reisen «nach Mass». Stellen Sie uns auf die Probe. Ihr nächster Bahnhof oder eine unserer Verkaufsstellen erwartet gerne Ihren Anruf.



Verkaufsleitung Luzern, Tel. 041 21 39 40
Verkaufsleitung Zürich, Tel. 01 245 25 06